

Amtsblatt

STADT  MÜNSTER

44. Jahrgang – Nr. 15 – 5. Oktober 2001 – Postverlagsort 48127 Münster – H 1208 B

Inhalt

Öffentliche Bekanntmachungen

- **Bekanntmachung des Entwurfs der I. Nachtragssatzung der Stadt Münster für das Haushaltsjahr 2001**
- **Jahresabschluss 2000 der Halle Münsterland**
- **Wasserschauen von Gewässern, die von der Stadt Münster bzw. von Wasser- und Bodenverbänden in Münster unterhalten werden**
- **Feststellung eines Nachfolgers im Rat der Stadt Münster**
- **Berichtigung zum Amtsblatt Nr. 14 vom 21. 9. 2001**
- **Widmung von Straßen nach dem Straßen- und Wegegesetz NW**
- **Bekanntgabe der Stadtwerke Münster GmbH Preisänderung – Allgemeine Tarife für die Versorgung mit Gas**
- **Bekanntgabe der Stadtwerke Münster GmbH Preisänderung – Heizgas-Sonderabkommen**
- **Bekanntgabe der Westfälischen Fernwärmeversorgung GmbH Preisänderung**
- **Bekanntgabe der Stadtwerke Münster GmbH Preisänderung für die Fernwärmeversorgung**
- **Bekanntgabe der Stadtwerke Münster GmbH Preisänderung für die Versorgung mit Fernwärme**

Öffentliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung des Entwurfs der I. Nachtragssatzung der Stadt Münster für das Haushaltsjahr 2001

Aufgrund des § 79 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. 7. 1994 (GV. NW. S. 666) zuletzt geändert durch Gesetz vom 28. 3. 2000 (GV. NW. S. 245) wird bekanntgemacht, dass der Entwurf der I. Nachtragssatzung der Stadt Münster für das Haushaltsjahr 2001 mit Anlagen in der Zeit vom 8. Oktober bis einschließlich 16. Oktober 2001 während der Dienststunden in der Stadtkämmerei, Prinzipalmarkt 5, Zimmer 309, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

Einwendungen können bis zum 22. Oktober 2001 der vorgenannten Stelle schriftlich zugeleitet oder mündlich zu Protokoll gegeben werden.

Münster, den 27. September 2001

Dr. Tillmann
Oberbürgermeister

Jahresabschluss 2000 der Halle Münsterland GmbH

Die Gesellschafterversammlung der Halle Münsterland GmbH hat am 29. Juni 2001 den Jahresabschluss der Halle Münsterland GmbH zum 31.12. 2000 festgestellt.

Auf Empfehlung des Aufsichtsrates wird entsprechend des Vorschlags der Geschäftsführung folgender Beschluss gefaßt:

1. den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000 mit einer Bilanzsumme von DM 11.612.048,59 mit einem Jahresfehlbetrag von DM 2.304.377,84 festzustellen,
2. aus der Kapitalrücklage einen Betrag in Höhe von DM 2.721.140,74 zu entnehmen und mit dem Bilanzverlust zu verrechnen,

3. den Bilanzverlust 2000 in Höhe von DM 1.194.470,84 auf neue Rechnung vorzutragen,

4. der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für 2000 Entlastung zu erteilen.

Gem. § 14, Abs. 7 des Gesellschaftsvertrages gibt die Halle Münsterland GmbH bekannt, dass die Wirtschaftsprüfer Dipl.-Kfm. Dr. rer. pol. Eberhard Paal und Dipl.-Kfm. Michael Führer, Münster, den Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss 2000 wie folgt erteilt haben:

”Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.”

Dr. jur. Helmut Clauß
Dipl.-Kfm. Dr. rer. pol. Eberhard Paal
und Partner
- Wirtschaftsprüfer und Steuerberater -

gez. Dr. Eberhard Paal
Wirtschaftsprüfer

gez. Michael Führer
Wirtschaftsprüfer

Münster, den 10. Juli 2001

Halle Münsterland GmbH

Dr. Hans-Jürgen Gaida
Geschäftsführer

Lagebericht 2000

Auf ihrem Weg, ein attraktives und für die Zukunft wettbewerbsfähiges Messe-, Kongress- und Veranstaltungszentrum zu werden, ist die Halle Münsterland GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder ein gutes Stück vorangekommen.

- die Zahl der Veranstaltungen und der Besucher hat sich erhöht
- es sind neue, zukunftsweisende Kongresse/Messen (NanoBiotec, business-online, GPEC) ins Programm aufgenommen worden
- eine neuen Preisliste für das Vermietgeschäft (ab 1.10.2000) wird angesichts gestiegener Produktionskosten die Wirtschaftlichkeit erhöhen
- mit der „Wohlfühlgarantie“ wurde die Servicequalität für das Event-Publikum verbessert
- die gastronomische Versorgung ist durch das neue Südfoyer leistungsfähiger und attraktiver geworden
- die Planungen mit Hochbauamt und Architekten für die neue Messehalle Süd mit integriertem Viehvermarktzentrum wurden konsequent vorangebracht
- mit einem Managementvertrag wurde die wirtschaftliche Verbindung zwischen Gesellschaft und Hauptgesellschafterin auf eine - im Bundesvergleich einmalige - zukunftsweisende Grundlage gestellt
- Unternehmens-Leitsätze und ein „Service-Versprechen“ haben die Dienstleistungsbereitschaft und Teamorientierung der Mitarbeiter neu ausgerichtet

Die Fortschritte wurden trotz der sich verschärfenden Marktbedingungen und der zusätzlichen Verpflichtungen, die mit dem neuen Managementvertrag verbunden sind, gemacht.

Dieser Vertrag zwischen der GmbH und der Hauptgesellschafterin Stadt Münster, der mit Ratsbeschluss 5/2000/E1 vom 29.3.2000 in Kraft trat, zeigt folgende Rahmenbedingungen auf:

- die Miete für die überlassenen und durch die Neubauten der letzten Jahre erweiterten Räumlichkeiten wird stufenweise bis 2002 auf 1.019 Mio. DM p.a. angehoben, die von der Gesellschaft zu erwirtschaften sind
- Die Betriebsvorrichtungen werden der GmbH überlassen.
- Für die Anschaffung neuer Betriebsvorrichtungen und als Ausgleich für die Abschreibungen erhält die GmbH erhält die GmbH einen Mittelzufluß.
- Es wird ein struktureller Betriebsverlust anerkannt.
- Für die Entwicklung neuer Projekte wird ein Projektförderfonds eingerichtet.
- Für die übernommenen Wartungs- und Instandsetzungsaufgaben (insbesondere auf der Grundlage eines mit Hochbauamt/Liegenschaftsamt vereinbarten

Pflichtenheftes) erhält die GmbH einen Ausgleich.

- Die ehrenamtliche Geschäftsführung wird aufgegeben.

Die fünf letztgenannten Mittelzuflüsse in Höhe von TDM 3.850 werden zunächst in die Rücklage eingestellt und nach Beschluss der Gesellschafterversammlung in jeweils genehmigter Höhe aufgelöst.

Dieses Verfahren führt zu einer - scheinbaren - Verschlechterung des Betriebsergebnisses, weil der Aufwand, der hinter diesen Aktivitäten steckt, das Ergebnis rein buchmäßig belastet. Die Entlastung dieses Aufwands durch die Entnahme aus der Kapitalrücklage wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erst nach Ermittlung des Jahresüberschusses bzw. Jahresfehlbetrages aufgeführt. Eine unmittelbare Kompensation vom Aufwand und entsprechender Entnahme aus der Kapitalrücklage ist somit nicht gegeben. Aus diesem Grunde ist ein Vergleich des Ergebnisses 2000 mit dem Vorjahresergebnis 1999 nur eingeschränkt möglich, sofern nicht eine Bereinigung um die genannten Sondereinflüsse erfolgt. Für Vergleichszwecke werden deshalb diese Sondereinflüsse entsprechend berücksichtigt.

Aufgrund der skizzierten Regelungen des Managementvertrags - insbesondere im Zusammenhang mit der erfolgten Sacheinlage gegen Dotierung einer entsprechenden Kapitalrücklage in Höhe von rd. 4 Mio. DM - ist auch eine Erhöhung der Kapitalrücklage um 271 % auf über 7 Mio. DM und nahezu eine Verdoppelung (+93%) des Bilanzvolumens von 11,612 Mio. in 2000 gegenüber 6,013 Mio. DM im Vorjahr erklärlich.

Geschäftsbereich Messen und Märkte

Im Messe- und Ausstellungsgeschäft deckt die Halle Münsterland GmbH den Markt der regionalen Verbraucherausstellungen und z.T. überregionaler Fachmessen in Nischenmärkten ab. Gerade die Verbraucherausstellungen unterliegen nach Angaben des Fachverbandes Messen und Ausstellungen (FAMA) seit einiger Zeit einem erheblichen Bedeutungswandel, ausgelöst durch ein verändertes Verhalten des Publikums. Inhaltliche Neustrukturierungen und attraktive Darstellungen sowie vermehrte Serviceangebote verlangen von den Veranstaltern eine verstärkte Kreativität und daraus folgend auch vermehrte Investitionen in Werbung und Ausstellungsdesign.

Während bei den „Antiquitätentagen“

durch erheblich verbesserte Qualität die Wettbewerbsposition abgesichert werden konnte, ist bei „Frühling-Blumen-Freizeit“ durch die Angebotserweiterung „und Reisen“ die Trendwende rückläufiger Besucherzahlen erst eingeleitet. Mit der Darstellung weiterer out-door-Aktivitäten - in der Branche als Wachstumsmarkt eingeschätzt - soll die positive Entwicklung fortgeführt werden.

Weiterhin auf der Suche nach einer zukunftsweisenden Positionierung ist die „Münsterlandschau“ im Herbst. Seit der Umstellung auf einen jährlichen Rhythmus 1993 bewegt sich die Veranstaltung an der Grenze der Akzeptanz bei Ausstellern und Besuchern. Hinzu kommt, daß der umfangreiche Angebotsteil Bauen und Renovieren in einer eigenen Messe „Bauen und Wohnen“ eines engagierten Gastveranstalters abgedeckt wird.

Im Charakter noch immer die typische, aber von der Entwicklung überholte, Verkaufs- und Informationsschau muß die „Münsterlandschau“ daher ein eigenständiges Profil gewinnen.

Der wachsende Zuspruch des neuen Angebotssegments „Münster spielt“, der durch weitere in-door-Freizeitaktivitäten wie Spielzeug, Modellbau, Werken, Hobby ausgebaut wird, zeigt in die richtige Richtung.

Allerdings wird dieser Weg der Zukunftssicherung etablierter Veranstaltungen einen überdurchschnittlich hohen Marketingaufwand erfordern, der sich einschränkend auf das Ergebnis auswirkt.

Parallel dazu läuft die Entwicklung neuer Eigenveranstaltungen, d.h., bei denen die GmbH das volle wirtschaftliche Risiko trägt. Zeigt sich jedoch nach einer Anlaufphase, daß diese Veranstaltungen vom Markt akzeptiert werden, ist mit einer aussichtsreichen Rendite zu rechnen. In einem gesättigten Messe- und Ausstellungsmarkt kann es sich dabei nur um das Aufspüren von Nischen handeln, die sich jedoch im Zuge des allgemeinen technologischen Entwicklungstempos immer wieder ergeben. Die Kongressmesse „Nanobiotec“, von der Wirtschaftsförderung Münster initiiert, ist ein Beispiel dafür.

Die Eigenveranstaltung „take off“, die im Berichtsjahr zum zweitenmal stattfand, konnte zwar partiell gewinnen, ist aber noch nicht gegenüber ihren Wettbewerbern in Berlin (ILA) und vor allem Friedrichshafen (AERO) im Markt abgesichert. Erschwerend für eine weitere Expansion erweist sich, daß die Kapazitäten auf dem (unerläßlichen) Flugfeld in Telgte vollkommen ausgeschöpft sind und eine Veränderung durch den Betreiber nicht absehbar ist. Im Verhältnis zu den erzielbaren Erlösen ist der Aufwand

deshalb unverhältnismäßig hoch. Nach wie vor sieht jedoch die Branche in einer Luftfahrtmesse „im Norden“ eine wichtige Marktergänzung. Deshalb soll nach Ansicht der Geschäftsführung die „take off“, - möglicherweise an einem anderen Standort und/oder mit einem veränderten Profil fortgesetzt werden.

Als von Anbietern wie Nachfragern auf Anrieb akzeptiert erwies sich die „GPEC-Internationale Fachmesse für Polizeiausrüstung“. Sie wird in Zusammenarbeit mit einem Partner, der auf der Ausstellerseite die Branchenerfahrung einbringt, durchgeführt. Diese Veranstaltung, die noch ein erhebliches Expansionspotential in sich birgt, kann die Gesellschaft früher als erwartet auch auf internationaler Ebene als Messestandort etablieren.

Für die Entwicklung weiterer Eigenveranstaltungen, der umfangreiche Marktanalysen und zeitaufwendige Branchengespräche vorausgehen müssen, wurde der Gesellschaft eine Projektförderung (auf Antrag) zur Verfügung gestellt. Im Berichtsjahr wurde die „take off“ und die „GPEC“ einbezogen.

Das Portefeuille von Eigen- und Gastveranstaltungen umfaßt inzwischen 20 Termine, die jeweils in unterschiedlichem Rhythmus (ein-/zweijährig) stattfinden. Insofern bewegt sich die Gesellschaft in die Prozesse des Messe- und Ausstellungsmarktes mit periodisch wechselnden Erlösvolumina und Besucherzahlen hinein. Insgesamt wurden vom Geschäftsbereich im Berichtsjahr 93 Messen, Ausstellungen, Märkte und Börsen mit 310.000 Besuchern sowie der Weihnachtsmarkt in der Innenstadt durchgeführt. Hinzu kamen noch 24 Viehvermarktungstermine mit 4.100 Teilnehmern.

Geschäftsbereich Kongresse und Tagungen

Nach einer von einem Frankfurter Marktforschungsinstitut erstellten und vom German Convention Bureau (GCB), der zentralen Marketingorganisation der deutschen Kongresswirtschaft, veröffentlichten Studie zählt Münster zu den 16 Städten in Deutschland, die überdurchschnittlich am Kongress- und Tagungsmarkt partizipieren. Dazu trägt maßgeblich das Congress-Centrum der Halle Münsterland GmbH bei. Insbesondere im Sektor medizinischer Großkongresse hat das Unternehmen einen anerkannten Stand erringen können.

Als herausragend können im Berichtsjahr die beiden Bundesparteitage von PDS und Bündnis 90/Die Grünen gelten. Das bundesweite Medienecho, in dem die Stadt Münster über mehrere Tage lang

stand, zeigt besonders deutlich den zwar nicht monetären aber doch imagemäßig erheblichen Zusatznutzen der Investitionen in Bau und Betrieb der Gesellschaft durch den Hauptgesellschafter. Auch die Wirtschaft aus Stadt und Region nutzt in steigendem Maße das Congress-Centrum. Betriebsversammlungen, Jahresversammlungen und inzwischen auch Hauptversammlungen von zwei Aktiengesellschaften, die besondere Anforderungen an Technik und Organisation stellen, werden durchgeführt.

Das im Sommer des Berichtsjahres in Betrieb genommene benachbarte SOL INN Kongresshotel verbessert die Wettbewerbsposition in einem Markt, den sich in Deutschland, nach Angaben des GCB, neben nahezu 10.000 Hotels auch 400 Kongresszentren teilen.

Da im Geschäftsbereich auch alle gesellschaftlichen Veranstaltungen (Betriebsfeiern, Bankette, Karnevalssitzungen, etc.) verantwortet werden, umfaßt er ganz wesentlich auch die Aktivitäten des Betriebsteils Gastronomie. Obgleich gute Kundenbeziehungen gepflegt werden, ist aber zu berücksichtigen, daß besonders erlösintensive Veranstaltungen wie Betriebsfeste, insbesondere aber Firmenjubiläen, von der wirtschaftlichen Lage der Unternehmen abhängen bzw. auf absehbare Zeit nicht wiederholbar sind.

Insgesamt wurden 123 Veranstaltungen mit 88.000 Teilnehmern durchgeführt.

Geschäftsbereich Publikumsveranstaltungen/Events

Wie im Geschäftsbereich Messen und Märkte gibt es auch hier eine Zweiteilung in Eigen- und Gastveranstaltungen. Die Mehrzahl der Rock- und Pop-Konzerte, - sieht man von Beteiligungsvarianten z.B. durch Übernahme des örtlichen Tourneemanagements ab - wird von Gastveranstaltern durchgeführt, die dafür die Räume anmieten. Die Verkaufserlöse aus dem Ticketgeschäft erhält der Veranstalter, der dafür das wirtschaftliche Risiko trägt. Der Gesellschaft verbleiben lediglich die Erlöse aus dem Vermietgeschäft (zuzügl. einiger Nebenkosten).

Will die Halle Münsterland, schon um ihre Attraktivität zu halten, das Eventgeschäft im heiß umkämpften Markt ausweiten, muß sie sich vermehrt ins wirtschaftliche Risiko, d.h. Einschätzung der Ticketnachfrage entsprechend der „Zugkraft“ eines Künstlers, durch „Ankauf“ einer Produktion oder durch kreative Entwicklung von Eigenveranstaltungen, begeben. Diese Veranstaltungsformen, bei deren Premiere manchmal ein gewisser Experimentiercharakter unverkennbar ist, verlangen wirtschaftliches und psychologisches Stehvermögen von Mitarbeitern und Geschäftsführung.

Wie sehr sich solche Eigeninitiativen im Laufe der Jahre zur Basis des Geschäfts entwickeln können, zeigt „Europas größte Kegelparty“. Durch behutsame, den

Besucherwünschen entsprechende, aber auch zum Teil mutige Anpassungen an die sich ändernden Verhältnisse, hat die Kegelparty des Berichtsjahres was Umsätze und Besucher anbelangt einen Rekordstand erreicht. Obwohl sie die Große Halle mit sämtlichen Foyers, die Messehalle Mitte und das Congress-Centrum belegt, ist sie mit 40.000 Besuchern an vier Abenden an die Kapazitätsgrenze gestoßen. Es wird jetzt darauf ankommen, den erreichten Stand zu halten. Gleichzeitig müssen vermehrt Anstrengungen unternommen werden, weitere gastronomische Großveranstaltungen ins Programm aufzunehmen, um die wirtschaftliche Basis, die zu rund 30% von nur einem Event gespeist wird, abzusichern.

Im Geschäftsbereich wurden insgesamt 83 Veranstaltungen mit 210.000 Besuchern durchgeführt.

Das Veranstaltungsspektrum des Jahres 2000 hatte eine Angebotsvielfalt, die in der langjährigen guten Tradition des Unternehmens steht und trotz der problematischen strukturellen Entwicklung kaum Wünsche offen läßt. Die Zahl der Veranstaltungen (299) ist im Berichtsjahr leicht angestiegen, die Zahl der Besucher stieg um 11 % auf 613.215 Besucher.

Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2000 war wirtschaftlich gekennzeichnet durch eine auf den ersten Blick widersprüchliche Entwicklung. Zum einen ist es gelungen, in allen Geschäftsfeldern erhebliche Umsatzausweitungen vorzunehmen. Zum anderen schlugen sich die vergrößerten Gebäude- und Flächenkapazitäten und der damit verbundene Mehraufwand (Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Bewachung, Transportwege, etc) in erhöhten Herstellungskosten nieder. Systembedingt ist eine Senkung der Grenzkosten bei engerer Veranstaltungsfolge wegen des z.T. extrem hohen Umrüstaufwandes (Personaleinsatz, Nacharbeit, etc.) weitgehend ausgeschlossen.

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr auf 15,264 Mio. DM (+24%, Betriebsteil Halle +28%, Betriebsteil Gastronomie +17%), die Herstellungskosten aber auf 16,661 Mio. DM (+27%, Betriebsteil Halle +36%, Betriebsteil Gastronomie +10%) gestiegen.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz veränderte sich auf -1.396 TDM (+78%), unter Berücksichtigung der o.a. Abschreibung jedoch auf -646 TDM (-17%).

Der Jahresfehlbetrag der Gesellschaft hat sich auf -2.304 Mio. DM (+43%) erhöht. Er setzt sich wie folgt zusammen: Betriebsteil Halle, also das eigentliche operative Geschäft der Profitcenter: -2.823 Mio.DM; hierin sind wie schon erwähnt 750 TDM Abschreibung auf Betriebsvorrichtungen enthalten. Nicht berücksichtigt sind Mittelzuflüsse in Höhe von 360 TDM aus der Projektförderung für „take off“ und „GPEC“.

Betriebsteil Gastronomie: der Jahres-

überschuß hat sich auf 519 TDM (+203%) erhöht. Damit leistet der Betriebsteil nach der tiefgreifenden Restrukturierung wieder seinen Anteil am Ergebnis wie in früheren Jahren.

Vermögenslage / Finanzlage / Ertragslage

Für die Laufzeit 2000-2004 wurden im Rahmen des Managementvertrages die Rahmenbedingungen und damit auch die Vermögens- und Finanzlage neu geordnet.

Im Berichtsjahr war die Liquidität der Gesellschaft zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Investitionen

Während die gebäude- und geländebezogenen Investitionen (ausgenommen Unterhaltung und Instandsetzung nach einem „Pflichtenheft“) beim Hochbauamt verbleiben, übernimmt die Betriebsgesellschaft mit dem Managementvertrag die Beschaffung, Wartung und Instandsetzung der Betriebsvorrich-

tungen. Es handelt sich hierbei vor allem um die Bühnentechnik, Beleuchtung, Beschallung, Sicherheitsvorrichtungen und alle anderen für die Durchführung von Veranstaltungen erforderlichen Geräte und Vorrichtungen.

Personal/Soziales

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich im Jahresdurchschnitt bei 43 (davon 30 männlich, 13 weiblich) gehalten. Der Pro-Kopf-Umsatz liegt demnach bei 355 TDM und hat sich gegenüber 1993, als ein ähnlich großes Umsatzvolumen erreicht wurde, um 70 % gesteigert. Die Zahl der Auszubildenden zum Hotelkaufmann/-kauffrau hielt sich mit 14 konstant. Die Abschlußergebnisse des abgegangenen Jahrgangs waren erneut überdurchschnittlich gut.

Erstmals wurde ein Absolvent übernommen und zur Weiterbildung an die Berufsakademie Ravensburg entsandt. Die Gesellschaft beteiligt sich damit an den Aktivitäten der deutschen Messe- und Kongresswirtschaft zur Qualifizierung des Branchennachwuchses.

Bilanz

AKTIVA	TDM	PASSIVA	TDM
Anlagevermögen	5.052	Wirtschaftliches Eigenkapital	8.439
Vorräte	304	Rückstellungen	566
Forderungen	1.867	Verbindlichkeiten	2.607
Liquide Mittel	4.389		
	<u>11.612</u>		<u>11.612</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	TDM
Umsatzerlöse	15.264
Herstellungskosten	<u>-16.661</u>
Bruttoergebnis vom Umsatz	-1.397
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-1.180
Sonstige betriebliche Erträge	239
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>73</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.269
Außerordentliche Erträge	0
Sonstige Steuern	<u>-35</u>
Jahresfehlbetrag	-2.304
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-1.611
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	<u>2.721</u>
Bilanzverlust	<u>-1.194</u>

Wasserschauen von Gewässern, die von der Stadt Münster bzw. von Wasser- und Bodenverbänden in Münster unterhalten werden

Gemäß § 121 Abs. 1 Landeswassergesetz wird die Wasserschau der Gewässer in der Stadt Münster, die von Wasser- u. Bodenverbänden bzw. vom städtischen Tiefbauamt unterhalten werden, von der Unteren Wasserbehörde wie folgt durchgeführt:

Wasserschauen von Gewässern, die von der Stadt Münster unterhalten werden

Gewässer	Treffpunkt	Tag	Datum	Zeit
Werse (Pleistemühle - Ems)	Pleistemühle	Mo	22. 10. 2001	9.00 Uhr
Werse (Pleistemühle - aufwärts bis Stadtgrenze), Angel bis Wehr Beitelhoff	Pleistemühle	Di	23. 10. 2001	9.00 Uhr
Sandbach, Piepenbach	Am Steintor / Ecke Zumbuschstraße Parkplatz Gaststätte "Zum Forstblick"	Do	25. 10. 2001	9.00 Uhr
Gievenbach / Münster'sche Aa (Meckelbach bis Aasee)	Parkplatz Haus Rüschaus	Di	30.10.2001	9.00 Uhr
Münster'sche Aa (Wehr Badestraße - Coermühle)	Parkplatz Badestraße	Di	06.11.2001	9.00 Uhr
Loddenbach, Kleibach, Vorfluter zum Getterbach	Loddenbachbrücke Gremmendorfer Weg	Do	08. 11. 2001	9.00 Uhr
Edelbach, Brockbach, Hammerbach	Schiffahrter Damm / Ecke Dieckstraße	Mo	12. 11. 2001	9.00 Uhr
Kinderbach	Kreuzung Horstmarer Landweg / Wasserweg	Di	13. 11. 2001	9.00 Uhr
Nienberger Bach / Igelbach	Kreuzung Hägerstraße / Straße Am Baumberger Hof	Do	15. 11. 2001	9.00 Uhr
Hornbach, Lammerbach, Jufferbach	Parkplatz Wirtschaft Eggert Dorbaum	Mo	19. 11. 2001	9.00 Uhr
Graelbach, Wersebach, Honebach	Kanalbrücke Prozessionsweg	Di	20. 11. 2001	9.00 Uhr

Wasserschauen von Gewässern, die von Unterhaltungsverbänden in der Stadt Münster unterhalten werden

Verband	Treffpunkt	Tag	Datum	Zeit
WBV Münster "Südost"	Gaststätte "Averhoff", Münster Straße 157	Do	22. 11. 2001	9.00 Uhr
WBV "Gelmer", "Gittrup", "Wöstenbach"	Kanalbrücke DEK/Hessenweg	Fr	23. 11. 2001	9.00 Uhr
U-Verband "St. Mauritz-Altenberge"	Hof Rickermann, Altruper Oberesch 2, Greven	Mo	26. 11. 2001	9.00 Uhr
U-Verband "Havixbeck-Roxel"	Parkplatz Gaststätte "Overwaul" in Havixbeck-Herkentrup	Di	27. 11. 2001	9.00 Uhr
U-Verband "Obere Stever"	Bahnhofsgaststätte Albachten	Do	29. 11. 2001	9.00 Uhr
Wasserverband "Amelsbüren - Hilstrup"	Hof Schulze-Everding, Davenportstraße 7	Mo	3. 12. 2001	9.00 Uhr

Im Rahmen der Wasserschauen wird geprüft, ob die Unterhaltungsarbeiten nach den geltenden Bestimmungen durchgeführt worden sind. Die Prüfung erstreckt sich auf die erforderlichen Maßnahmen zur Erhaltung eines ordnungsgemäßen Zustandes für den Wasserabfluss im Sinne des § 28 des Wasserhaushaltsgesetzes sowie im Hinblick auf die Bedeutung der Gewässer als wesentliche Landschaftsbestandteile, auf die Erhaltung und Entwicklung des natürlichen Erscheinungsbildes und die ökologische Funktion der Gewässer im Sinne des § 90 des Landeswassergesetzes.

Den Gewässereigentümern, den Anliegern, den zur Benutzung Berechtigten und den Fischereiberechtigten wird anheimgestellt, an den Schauen teilzunehmen.

Münster, den 13. September 2001

Der Oberbürgermeister
i.V.

Joksch
Stadtrat

Feststellung eines Nachfolgers im Rat der Stadt Münster

Als Mitglied des Rates der Stadt Münster scheidet Herr Dr. Joachim Hetscher (PDS/LL) aus.

Nachfolger nach der Liste der Ersatzbewerber (Ersatzbewerberliste) ist Herr Uwe Dresner, Gut Insel 1, 48151 Münster.

Gemäß § 45 (2) des Gesetzes über die Kommunalwahlen im Lande Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. 6. 1998 (GV. NRW. S. 454/S. 509), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. 7. 1999 (GV. NRW. S. 412), - KWahlG - habe ich den Nachfolger mit Wirkung zum 1. 10. 2001 festgestellt und mache dies hiermit öffentlich bekannt.

Gegen die Entscheidung kann gemäß § 45 (2) i. V. m. § 39 (1) KWahlG

- jeder Wahlberechtigte des Wahlgebietes,
- die für das Wahlgebiet zuständige Leitung solcher Parteien und Wählergruppen, die an der Wahl teilgenommen haben, sowie
- die Aufsichtsbehörde

binnen eines Monats nach Bekanntgabe Einspruch erheben. Der Einspruch ist schriftlich oder mündlich zur Niederschrift beim Oberbürgermeister als Wahlleiter, Stadt Münster, (Postanschrift: 48127 Münster) zu erklären.

Ein Nachbriefkasten (Fristwahrung) befindet sich am Stadthaus I, Klemensstraße 10.

Der Einspruch kann auch direkt beim Amt für Bürgerangelegenheiten - Wahlamt - (Postanschrift: Stadt Münster, Der Oberbürgermeister, Amt für Bürgerangelegenheiten - Wahlamt - 48127 Münster, Hausanschrift: Klemensstraße 10, 48143 Münster) erhoben werden.

Münster, den 25. September 2001

Stadt Münster

Der Oberbürgermeister
als Wahlleiter

Dr. Berthold Tillmann

Berichtigung zum Amtsblatt Nr. 14 vom 21. 9. 2001

1. Bei der Bekanntmachung

„Beschluss zur Änderung des Bebauungsplanes Nr. 401: Stadthafen I / Alberloher Weg“

auf Seite 114 muss der 3. Absatz richtig lauten:

Die Abgrenzung **des Bereiches der Änderung** des Bebauungsplanes Nr. 401 ist aus dem abgedruckten Übersichtsplan Nr. 3 zu ersehen.

2. Bei der Bekanntmachung

„Offenlegung des Entwurfes der 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 401: Stadthafen I / Alberloher Weg“

auf Seite 114 muss der 2. Absatz richtig lauten:

Die Abgrenzung **des Bereiches der Änderung** des Bebauungsplanes Nr. 401 ist aus dem abgedruckten Übersichtsplan Nr. 3 zu ersehen.

3. Bei der Bekanntmachung

„Inkrafttreten der 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 412: Mecklenbeck – Ossenkampstiege / Schürbusch“

auf Seite 115 muss der 3. Absatz richtig lauten:

Die Abgrenzung **des Bereiches der Änderung** des Bebauungsplanes Nr. 412 ist aus dem abgedruckten Übersichtsplan Nr. 4 zu ersehen.

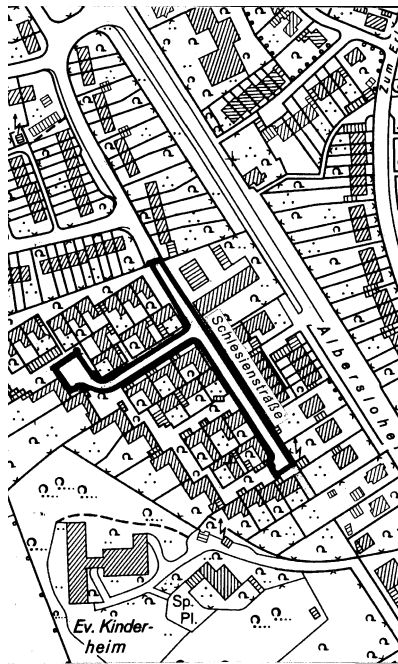
4. Die Bezeichnung des Übersichtsplanes Nr. 4 auf Seite 115 muss richtig lauten:

Übersichtsplan Nr. 4 M. 1 : **10 000**
Abgrenzung des Bereiches der 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 412

Widmung von Straßen nach dem Straßen- und Wegegesetz NW

Gemäß § 6 (1) Straßen- und Wegegesetz NW wird das im Eigentum der Stadt Münster stehende Teilstück der Schlesienstraße dem öffentlichen Straßenverkehr gewidmet.

Die Widmung bezieht sich auf die Straßenfläche, die in dem Übersichtsplan Nr. 1 dargestellt ist. Der Übersichtsplan ist Bestandteil dieser Widmungsverfügung.



Vermessungs- und Katasteramt

Zeichenerklärung

 uneingeschränkter Verkehr

Maßstab 1 : 5.000

Die Straße wird als Gemeindestraße eingestuft.

Gegen die Widmung ist der Widerspruch zulässig. Er ist innerhalb eines Monats vom Tage dieser Bekanntmachung an schriftlich oder mündlich zur Niederschrift beim Oberbürgermeister der Stadt Münster (Postanschrift: Der Oberbürgermeister, 48127 Münster) zu erheben.

Ein Nachbriefkasten befindet sich am Stadthaus I, Klemensstraße 10.

Der Widerspruch kann auch direkt beim Vermessungs- und Katasteramt (Postanschrift: Der Oberbürgermeister, Vermessungs- und Katasteramt, 48127 Münster) erhoben werden.

Münster, den 27. September 2001

Der Oberbürgermeister
I.V.

gez.

Joksch
Stadtbaurat

Bekanntgabe der Stadtwerke Münster GmbH Preisänderung – Allgemeine Tarife für die Versorgung mit Gas

Mit Wirkung vom 1. Oktober 2001 gelten folgende Preise in Euro.

1. Arbeitspreis		Cent/kWh	Pf/kWh
Kleinverbrauchstarif	Endpreis^{1) 2)}	6,50	12,70
	Nettopreis	5,60	10,95
Grundpreistarif	Endpreis^{1) 2)}	4,06	7,95
	Nettopreis	3,50	6,85

2. Grundpreis		Euro/mtl.	DM/mtl.
Kleinverbrauchstarif	Endpreis^{1) 2)}	4,06	7,95
	Nettopreis	3,50	6,85
Grundpreistarif	Endpreis^{1) 2)}	10,44	20,42
	Nettopreis	9,00	17,60

¹⁾ Endpreis einschließlich 16 % Umsatzsteuer

²⁾ Der Endpreis für die Kilowattstunde (kWh) enthält die z. Z. gültigen Steuern auf Erdgas von 0,40 Cent/kWh (0,35 Cent/kWh zuzüglich 16 % Umsatzsteuer).

Im Rahmen der Euro-Umstellung können bis Jahresende Rundungsdifferenzen von 1/100 Pf nicht ausgeschlossen werden.

In dem Mess-/Grundpreis ist die Bereitstellung des Zählers bis zur Größe G6 enthalten. Für Sonderzählergrößen, die auf Verlangen des Kunden eingebaut werden, gelten besondere Verrechnungspreise auf der Grundlage der entstehenden Mehrkosten.

Im übrigen bleiben die Tarifbestimmungen unverändert. Der vollständige Wortlaut der ab 1. Oktober 2001 gültigen Allgemeinen Tarife ist in unserem Service-Center während der Geschäftszeiten erhältlich.

Der Kleinverbrauchstarif ist bis zu einer Jahresabnahmemenge von 3.142 kWh und der Grundpreistarif von 3.143 – 15.000 kWh preisgünstig. Die Abrechnung erfolgt nach dem günstigsten Tarif im Rahmen der Bestabrechnung.

Bei ständigen Jahresabnahmen über 15.000 kWh ist der Abschluss eines Sonderabkommens empfehlenswert.

Abrechnung des Gasverbrauchs

Die geänderten Preise werden für die Gaslieferung ab 1. Oktober 2001 der Abrechnung zugrundegelegt.

Da sich innerhalb des laufenden Abrechnungsjahres der Arbeitspreis – Preis je Kilowattstunde - ändert, wird der für den neuen Preis maßgebliche Verbrauch beim Kleinverbrauchstarif zeitanteilig und beim Grundpreistarif zeitanteilig unter Berücksichtigung jahreszeitlicher Verbrauchsschwankungen gem. § 24 (2) der AVBGasV berechnet. Grundlage dafür ist die bei der nächsten Jahres-Zählerablesung festgestellte Verbrauchsmenge.

Im übrigen gilt die „Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Gasversorgung von Tarifkunden“ (AVBGasV) vom 21. Juni 1979 (Bundesgesetzblatt, Teil 1, Seite 676), einschließlich der „Ergänzenden Bedingungen“ der Stadtwerke Münster GmbH.

Für Fragen und Beratungen stehen wir unseren Kunden gern zur Verfügung.

Kundeninformation - Telefon 01 80/2 00 07 50 (12 Pf / 6,14 Cent pro Gespräch).

Münster, im September 2001


STADTWERKE
MÜNSTER GMBH

**Bekanntgabe der Stadtwerke Münster GmbH
Preisänderung – Heizgas-Sonderabkommen**

Mit Wirkung vom 1. Oktober 2001 gelten folgende Preise in Euro.

1. Arbeitspreis		Cent/kWh /	Pf/kWh
Endpreis^{1) 2)}		3,60	7,03
Nettopreis		3,10	6,06
2. Grundpreis		Euro/mtl.	DM/mtl.
Endpreis¹⁾		16,24	31,76
Nettopreis		14,00	27,38
3. Grenzpreis		Cent/kWh	Pf/kWh
Endpreis^{1) 2)}		3,89	7,60
Nettopreis		3,35	6,55
4. Verrechnungspreis für einen Gaszähler der Größe		Euro/mtl.	DM/mtl.
bis G 6	Endpreis¹⁾	2,90	5,67
	Nettopreis	2,50	4,89
bis G 16	Endpreis¹⁾	3,48	6,81
	Nettopreis	3,00	5,87
bis G 25	Endpreis¹⁾	4,64	9,07
	Nettopreis	4,00	7,82
bis G 40	Endpreis¹⁾	9,28	18,15
	Nettopreis	8,00	15,65
bis G 65	Endpreis¹⁾	13,92	27,23
	Nettopreis	12,00	23,47
bis G 100	Endpreis¹⁾	23,20	45,38
	Nettopreis	20,00	39,12

¹⁾ Endpreis einschließlich 16 % Umsatzsteuer

²⁾ Der Endpreis für die Kilowattstunde (kWh) enthält die z. Z. gültigen Steuern auf Erdgas von 0,40 Cent/kWh (0,35 Cent/kWh zuzüglich 16 % Umsatzsteuer).

Im Rahmen der Euro-Umstellung können bis Jahresende Rundungsdifferenzen von 1/100 Pf nicht ausgeschlossen werden.

Falls Kunden eine besondere Mess- und Regleranlage benötigen, gelten besondere Verrechnungsbedingungen auf der Grundlage der entstehenden Mehrkosten.

Für jeden zusätzlichen Zähler ist ein Verrechnungspreis zu zahlen. Unterschreitet der sich aus Grund- und Arbeitspreis ergebende Durchschnittspreis den Grenzpreis, so wird anstelle von Grund- und Arbeitspreis dieser Grenzpreis berechnet.

Abrechnung des Gasverbrauchs

Die geänderten Preise werden für die Gaslieferung ab 1. Oktober 2001 der Abrechnung zugrundegelegt. Da sich innerhalb des laufenden Abrechnungsjahres der Arbeits- und Grenzpreis ändert, wird der für den neuen Preis maßgebliche Verbrauch zeitanteilig unter Berücksichtigung jahreszeitlicher Verbrauchsschwankungen gem. § 24 (2) der AVB GasV berechnet. Grundlage dafür ist die bei der nächsten Jahres-Zählerablesung festgestellte Verbrauchsmenge.

Für Fragen und Beratungen stehen wir unseren Kunden gern zur Verfügung.

Kundeninformation - Telefon 01 80/2 00 07 50 (12 Pf / 6,14 Cent pro Gespräch).

Münster, im September 2001



**Bekanntgabe der Westfälischen Fernwärmeversorgung GmbH
Preisänderung**

Mit Wirkung vom 1. Oktober 2001 gelten für die Fernwärmeversorgung folgende Preise in Euro.

Mengenpreis		Cent/kWh	Pf/kWh
	Endpreis¹⁾	3,92	7,66
	Nettopreis	3,38	6,61
Jahresgrundpreis bis 10 kW		Euro	DM
	Endpreis¹⁾	277,02	541,80
	Nettopreis	238,81	467,07
Jedes weitere kW	Endpreis¹⁾	27,70	54,18
	Nettopreis	23,88	46,71
Heizwasserverluste		Euro/m³	DM/m³
	Endpreis¹⁾	8,48	16,59
	Nettopreis	7,31	14,30
Verrechnungspreise		Euro/Jahr	DM/Jahr
Qn = bis 0,75 m ³ /h	Endpreis¹⁾	98,01	191,69
	Nettopreis	84,49	165,25
Qn = 1,5 bis 2,5 m ³ /h	Endpreis¹⁾	150,79	294,92
	Nettopreis	129,99	254,24
Qn = 3,5 bis 6,0 m ³ /h	Endpreis¹⁾	196,02	383,38
	Nettopreis	168,98	330,50
Qn = 10,0 m ³ /h	Endpreis¹⁾	294,03	575,07
	Nettopreis	253,47	495,75
Qn ≥ 15,0 m ³ /h	Endpreis¹⁾	392,05	766,78
	Nettopreis	337,97	661,01

¹⁾ Endpreis einschließlich 16 % Umsatzsteuer

Im Rahmen der Euro-Umstellung können bis Jahresende Rundungsdifferenzen von 1/100 Pfennig nicht ausgeschlossen werden.

Im übrigen gilt die „Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme“ (AVBFernwärmeV) vom 20. Juni 1980 einschließlich der „Ergänzenden Bedingungen“.

Für Fragen und Beratungen stehen wir unseren Kunden gern zur Verfügung.

Kundeninformation - Telefon 01 80/2 00 07 50 (12 Pf./6,14 Cent pro Gespräch).

Münster, im September 2001

Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH

**Bekanntgabe der Stadtwerke Münster GmbH
Preisänderung für die Fernwärmeversorgung**

Mit Wirkung vom 1. Oktober 2001 gelten für die Fernwärmeversorgung aus dem Heizkraftwerk Hafen folgende Preise in Euro.

Mengenpreis		Cent/kWh	Pf/kWh
	Endpreis¹⁾	3,92	7,66
	Nettopreis	3,38	6,61
Jahresgrundpreis bis 10 kW		Euro	DM
	Endpreis¹⁾	277,02	541,80
	Nettopreis	238,81	467,07
Jedes weitere kW	Endpreis¹⁾	27,70	54,18
	Nettopreis	23,88	46,71
Heizwasserverluste		Euro/m³	DM/m³
	Endpreis¹⁾	8,48	16,59
	Nettopreis	7,31	14,30
Verrechnungspreise		Euro/Jahr	DM/Jahr
Qn = bis 0,75 m ³ /h	Endpreis¹⁾	98,01	191,69
	Nettopreis	84,49	165,25
Qn = 1,5 bis 2,5 m ³ /h	Endpreis¹⁾	150,79	294,92
	Nettopreis	129,99	254,24
Qn = 3,0 bis 6,0 m ³ /h	Endpreis¹⁾	196,02	383,38
	Nettopreis	168,98	330,50
Qn = 10,0 m ³ /h	Endpreis¹⁾	294,03	575,07
	Nettopreis	253,47	495,75
Qn ≥ 15,0 m ³ /h	Endpreis¹⁾	392,05	766,78
	Nettopreis	337,97	661,01

¹⁾ Endpreis einschließlich 16 % Umsatzsteuer

Im Rahmen der Euro-Umstellung können bis Jahresende Rundungsdifferenzen von 1/100 Pfennig nicht ausgeschlossen werden.

Im übrigen gilt die „Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme“ (AVBFernwärmeV) vom 20. Juni 1980 einschließlich der „Ergänzenden Bedingungen“.

Für Fragen und Beratungen stehen wir unseren Kunden gern zur Verfügung.

Kundeninformation - Telefon 01 80/2 00 07 50 (12 Pf./6,14 Cent pro Gespräch).

Münster, im September 2001



Absender:

STADT MÜNSTER

Presse- u. Informationsamt

48127 Münster

**Bekanntgabe der Stadtwerke Münster GmbH
Preisänderung für die Versorgung mit Fernwärme**

Mit Wirkung vom 1. Oktober 2001 gelten für die Fernwärmeversorgung aus erdgasbetriebenen Heizzentralen mit Abrechnung über Heizkostenverteiler folgende Preise in Euro.

Mengenpreis		Cent/kWh	Pf/kWh
	Endpreis¹⁾	5,15	10,06
	Nettopreis	4,44	8,67
Jahresgrundpreis		Euro/kW	DM/kW
	Endpreis¹⁾	33,44	65,40
	Nettopreis	28,83	56,38
Heizwasserfehlmenge		Euro/m³	DM/m³
	Endpreis¹⁾	10,50	20,53
	Nettopreis	9,05	17,70
Verrechnungspreise		Euro/Jahr	DM/Jahr
Wärmezähler bis 1,5 m ³	Endpreis¹⁾	138,29	270,48
	Nettopreis	119,22	233,17
Wärmezähler bis 2,5 m ³	Endpreis¹⁾	222,62	435,41
	Nettopreis	191,91	375,35
Warmwasserzähler	Endpreis¹⁾	21,92	42,89
	Nettopreis	18,90	36,97
Elektronische Heizkostenverteiler	Endpreis¹⁾	13,15	25,73
	Nettopreis	11,34	22,18

¹⁾ Endpreis einschließlich 16 % Umsatzsteuer

Im Rahmen der Euro-Umstellung können bis Jahresende Rundungsdifferenzen von 1/100 Pfennig nicht ausgeschlossen werden.

Im übrigen gilt die „Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme“ (AVBFernwärmeV) vom 20. Juni 1980 einschließlich der „Ergänzenden Bedingungen“.

Für Fragen und Beratungen stehen wir unseren Kunden gern zur Verfügung.

Kundeninformation - Telefon 01 80/2 00 07 50 (12 Pf./ 6,14 Cent pro Gespräch).

Münster, im September 2001



STADTWERKE
MÜNSTER GMBH

Herausgegeben von der Stadt Münster
– Presse- u. Informationsamt –,
Stadthaus, Klemensstraße, Ruf 492 - 13 50.
Redaktion: Rainer Beike
Einzelpreis: 2,10 DM
Bezugsgeld jährlich 62,50 DM. Abonnements-
bestellungen sind zu richten an die Stadt Münster
– Presse- und Informationsamt –.
Kündigung spätestens bis zum 15. Dezember für
den 1. Januar des folgenden Jahres.
Einzelnummern sind in der Bürgerberatung,
Heinrich-Brüning-Straße 9, erhältlich.
Druck: Joh. Burlage
48157 Münster, Kieseckampweg 2, Ruf 2 42 22